

Breda, den 10. Dezember 1992

Sehr geehrte Herr Heller,

Schöne Dank für Ihren Brief vom 2. Dezember 1992. Mit Weihnachten hoffe ich dann endlich eine hl. Messe zu bekommen und die hl. Kommunion zu empfangen. Die letzte Mahl war für mich noch in Acapulco am 1. November 1991. Glücklicherweise können wir auch eine geistliche hl. Kommunion tun und die Messgebete selbst beten. Es ist dann wohl nicht sakramental aber ich glaube fest dass es für Gott dasselbe ist, wenn wir nur unsere Wille so gut wie möglich ausdrücken. Und es geht doch um Gott und nicht um uns, auch nicht in geistliche Angelegenheiten. Aber natürlich müssen wir alles tun um die sakramentale hl. Messe und Kommunion zu empfangen, weil Gott das für uns als der normale Weg angeordnet hat. Und es ist nicht das Recht der Menschen darauf Ausnahmen zu machen. Ich hoffe monatlich nach Köln zu kommen. Jede Woche ist mir finanziell zu viel. Aber das weist Gott auch. Ich verstehe es dass Sie am Weihnachten keinen Besuch empfangen können. Sie müssen zu Hause sein. Das ist nicht allein Ihren Recht, aber auch Ihren Pflicht. Meine Meinung war nur mit Ihnen dann zu sprechen wenn ich nach München kommen wurde und Ihnen dann dort an die Kapelle antreffen. Aber jetzt fahre ich natürlich lieber nach Köln. Es ist mehr in die Nähe. Was die Verhältnis von Mgr. Carmona zu Bischof Musey betrifft, kann ich das folgende sagen.

Mgr. Carmona war, denke ich, ein heilig Priester, aber ein Mexikaner. Mexikaner sind leidenschaftlich und daraus erkläre ich dass ein Mexikaner der sein Leidenschaftlichkeit richtet auf seine Priesteramt nur noch die Seele sieht von Leute womit er verbunden ist. Ich denke also dass Mgr. Carmona nur dachte an die Seele von Mgr. Musey und darum alles tat um die Freundschaft fortzusetzen in der Hoffnung dass Gott ihm (Mgr. Carmona) gebrauche wollte um die Seele von Mgr. Musey zu retten. Und wer will es sagen? Niemand weiss was die letzte Gedanken einer Sterbende sind. Es ist gut möglich dass gerade in dieses Augenblick die Gnade überwindt. Aber niemals ohne Gebete und Sorgen von andere Leute. Ueberdies denke ich dass Mgr. Carmona mehr ein Theoretiker war als praktisch. Ich habe gemerkt dass er die Frauen nicht kannte und sie auch nicht durchschaute. Ich weiss es nicht genau (dafür war ich zu kurz in Mexiko), aber ich vermute dass dies ein allgemeines Kenzeichen ist der mexikaner Männer. Dort ist der Mann noch Haupt der Familie und wenn eine Frau etwas bekommen will von ihren Gatte musst sie alle ihre frauliche Eigenschaften anwenden. Diese sind darum dann auch mehr entwickelt als hier. Und die Männer dort wissen nicht besser. Aber dies ist meine Meinung. Ich gebe es gern für eine bessere. Mein Telephon-Nummer ist 076-204253.

Gnadenreiches Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familie und Verzeihung für das schlechte Schrift. Die Maschiene musst revidiert werden!

J. Andriessen  
Steynlaan 76A  
4818 EV Breda (Niederlande)

Freundlichen Grüßen

*J. Andriessen*

*Ich wäre sehr dankbar sein, wenn Sie mir Name und Adresse geben kann von dem Nachfolger von Mgr. Carmona. Gelegentlich natürlich!*

*JA*